

LEITBILD
ENERGIE
STRATEGIE

GEMEINDE HITTISAU

Leitbild Energiestrategie der Gemeinde Hittisau
erarbeitet im Frühling 2014

Emanuel Bals, Georg Bals, Lukas Bals, Dominik Bartenstein, Anton Bechter, Georg Bechter, Paul Bechter, Konrad Bilgeri, Valentin Bilgeri, Hans Dorner, Roman Dorner, Wilfried Eberle, Hans Grabher, Marion Maier, Hanno Metzler, Georg Nenning, Klemens Nenning, Bgm. Klaus Schwarz, Markus Schwarzler, Markus Steurer, Günther Wild.

Prozessbegleitung:

Andreas Bertel und Gregor Sellner, Energieinstitut Vorarlberg, Maria-Anna Moosbrugger, LandRise.Landschaftsplanung

Grafik: *foma* Christiane Eberle

Hittisau, Dornbirn im Mai 2014



GEMEINDE HITTISAU

Energie **Bekennnis**

Die e5-Gemeinde Hittisau bekennt sich zur Energieautonomie Vorarlberg. Sie unternimmt die in ihrem Einflussbereich angebrachten Anstrengungen, die damit verbundenen Zielsetzungen zu erreichen. Darüber hinaus unterstützt sie Aktivitäten von BürgerInnen, UnternehmerInnen und weiteren engagierten AkteurInnen und Initiativen, die zur Erreichung der Energieautonomie beitragen. Das Bewusstsein der Bedeutung des Zusammenlebens im Dorf, das Gemeinwohl und die Lebensqualität werden durch dieses Tun gestärkt.



Gemeinde Hittisau © DI Maria-Anna Moosbrugger

Themenfeld **Energieplanung und Raumordnung**

Ziele:

Bis 2017 verfügt die Gemeinde über umfassende planerische und strategische Grundlagen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung vor dem Hintergrund der Energieautonomie. Bestehende Dokumente sind überarbeitet und um das Spektrum Energie- und Klimaschutz erweitert.

Leitsatz 1:

Die Gemeinde Hittisau geht in ihrem täglichen Tun mit freien Flächen und landschaftsprägenden Eingriffen sparsam und behutsam um.

Strategien:

- Anwendung und Umsetzung des Räumlichen Entwicklungskonzepts und bedarfsweise Anpassung der Flächenwidmungspläne.
- Weiterführende Planungsgrundlagen: Mobilitätsplanung (2015), Zentrumsplanung (2015), grundlegende Potentialerhebungen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger (2018), aktualisierte Energiestrategie.



BewohnerInnen, betreutes Wohnen © Markus Gmeiner

Ziele:

- Durch den Einsatz geeigneter Instrumente nutzt die Gemeinde alle ihre Möglichkeiten (in ihrer Rolle als Behörde, Beteiligte und Trägerin) zukunftsfähiges Handeln von Grundeigentümern, Bauleuten oder Unternehmen zu unterstützen oder einzufordern.

Leitsatz 2:

Die Gemeinde schafft Rahmenbedingungen für leistbaren, qualitativ hochwertigen und ressourcenschonenden Wohnraum.

Strategien:

- Anwendung und Umsetzung der grundeigentümerverbindlichen Instrumente (Räumliches Entwicklungskonzept, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan).
- Darüber hinaus Prüfung und Nutzung der Möglichkeiten zu privatrechtlichen Vereinbarungen oder im Rahmen der Vertragsraumordnung (z.B. bei Verkauf oder Umwidmung).
- Raumplanungsausschuss mit externen ExpertInnen aus Raum- und Landschaftsplanung (evtl. Verkehrsplanung) bei Umwidmungersuchen vorzeitig und beratend einsetzen bzw. langfristig etablieren.
- Die Gemeinde betreibt aktive Bodenpolitik indem sie geeignete Grundstücke sichert um diese bei Bedarf für leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Weiters soll die Gemeinde in solchen Bauprojekten als teilhabender Bauherr auf die Gemeindeentwicklung gestalterisch einwirken (vgl. Gewerbegebiet).
- Bewusstseinsbildung und Akzeptanz in der Bevölkerung durch Information über die Hintergründe der Ziele und Maßnahmen stärken.



Frauenmuseum Hittisau
© Gemeindearchiv

Themenfeld **kommunale Gebäude und Anlagen**

Leitsatz:

Die Gemeinde minimiert die durch die Errichtung, den Betrieb und den Abbau kommunaler Gebäude und Anlagen entstehenden Umweltauswirkungen. Sie ist Vorbild in der Anwendung zukunftsfähiger Gebäudestandards.

Ziele:

- Bis 2020 sinkt der Strombedarf der heute bestehenden gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen bezogen auf 2012 um 5%.
- Bis 2020 sinkt der Wärmebedarf der heute bestehenden gemeindeeigenen Gebäude bezogen auf 2012 bis 2020 um 10%.
- Bis 2020 beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger bei der Wärmeversorgung kommunaler Gebäude und Anlagen weiterhin 100%.
- Die Gemeinde berücksichtigt bei Neubau und Generalsanierungen energetische und ökologische Kriterien (mittels Kommunalgebäudeausweis) und definiert im Anlassfall Anforderungen an die Funktionalität der Gebäude.
- Die Gemeinde behält ihr bestehendes Modell der Ökostrombörse bei, durch welches der Ausbau erneuerbarer Energie gefördert wird.



Betreutes Wohnen © Harald Schwarz

Strategien:

- Energetische und ökologische Kriterien bei Neubau bzw. Sanierung von kommunalen Gebäuden und Anlagen (inkl. öffentliche Beleuchtung, Trinkwasser- und Abwasserversorgung) berücksichtigen (Mindestpunkte Kommunalgebäudeausweis und Servicepaket zur Prozessbegleitung).
 - Nutzung von Möglichkeiten zur Verbrauchssenkung ohne investive Maßnahmen, wie Verhaltensänderung bei den Gebäudenutzern, Aktivierung von Multiplikatoren (Vereine o.ä.).
 - Bei allen Neubau- und Sanierungsprojekten der Gemeinde werden erneuerbare Energieträger zur Wärmeversorgung eingesetzt.
 - Ausschöpfung der gemeindeeigenen Mittel der Ökostrombörse für den Ausbau erneuerbarer Energien in der Gemeinde.
 - Bei zukünftigen Bau- oder Generalsanierungsvorhaben der Gemeinde wird das Beratungspaket „nachhaltig:bauen“ angewendet.
-



Gemeinde Hittisau
© Christiane Eberle

Themenfeld **Energieversorgung** in der **Gemeinde**

Ziele:

- Bis 2020 soll die Ökostromerzeugung aus Photovoltaik gegenüber dem Jahr 2012 um zusätzlich 200 kWp (neu installierte Leistung) gesteigert werden.
- Bis 2020 soll die Restmüll- und Plastikabfallmenge in der Haussammlung gegenüber dem Jahr 2013 um 10% reduziert werden.
- Bis 2025 soll der Anteil an erneuerbaren Energien für die Raumwärme auf 100% gesteigert werden – „Vision Ölkesselfreies Hittisau“.
- Bis 2025 sollen die Wasserkraftpotentiale auf dem Gemeindegebiet unter Berücksichtigung ökologischer Verträglichkeit ausgebaut sein.
- Bis 2025 soll der durchschnittliche Stromverbrauch für Haushalte um 10% gegenüber dem Jahr 2012 reduziert werden (Zielwert bis 2025: 1.550 kWh pro Einwohner).
- Bis 2025 sollen mögliche Windkraftpotentiale erhoben werden.

Leitsatz:

Die Steigerung der Energie- und Rohstoffeffizienz und die verstärkte Nutzung lokal vorhandener, erneuerbarer Energieträger sind für Hittisau zentrale Anliegen.



Schulgarten
der VS Hittisau
© Markus Gmeiner

Strategien:

- Die Gemeinde schafft Anreize für die Bevölkerung und die Betriebe, auf erneuerbare Energieträger umzustellen.
 - Das Energieholz der Region wird nachhaltig genutzt.
 - Effizienzscherpunkte für Bevölkerung und Betriebe tragen zu einer Senkung des Energieverbrauchs bei.
 - In der Vergangenheit gelöschte Wasserrechte werden überprüft.
 - Aufklärungsarbeit der Bevölkerung zu machbarem und nicht-machbarem Ausbau von Wasser- und Windkraftpotentialen.
 - Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Abfall und lokale Lebensmittel.
-



Bushaltestelle Hittisau © Markus Gmeiner

Themenfeld **Mobilität**

Ziele:

- Bis 2020 soll die Aufenthaltsqualität und die Verkehrssicherheit in Hittisau deutlich erhöht sowie die vom motorisierten Individualverkehr verursachten Umweltbeeinträchtigungen reduziert werden.

Leitsatz 1:

In der Gemeinde Hittisau steht der Mensch und nicht der motorisierte Verkehr im Vordergrund. Die Gemeinde unterstützt und fördert dabei zukunftsfähige Mobilitätsformen.

Strategien:

- Im Zentrum hat die Reorganisation der Begegnungszonen, Parkflächen und Freiräume Priorität, dabei wird der Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und den Öffentlichen Verkehr entwickelt.
- Es erfolgen keine weiteren Erschließungen für den motorisierten Verkehr; Güter- und Forstwege sind als notwendige Infrastruktur ausgenommen.
- Die Entwicklung und Förderung alternativer Transportsysteme für eine nachhaltige Mobilität in Hittisau wird angestrengt.
- Sicherstellung von Geh- und Fahrrechten bei der Umwidmung von Grundstücken.
- Regelmäßige aktivierende Maßnahmen für BürgerInnen und Betriebe durchführen.



© Markus Gmeiner

Leitsatz 2:

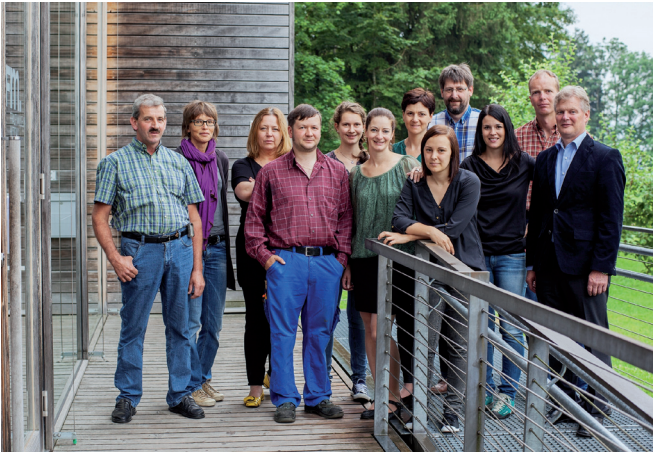
Auf innerörtlichen, kurzen Wegen wird im Alltagsverkehr das Radfahren und zu Fuß Gehen gefördert, das durch überörtliche ÖPNV Angebote attraktiv ergänzt wird.

Ziele:

- Umsetzung von park&ride (bike&ride) Anlagen nahe den zentralen Verkehrsknotenpunkten bis 2017.
- Bis 2020 sind Fuß- und Radwege zu den wichtigen Zielpunkten der Gemeinde ausgebaut.
- Bis 2020 erhöht sich die Anzahl der JahreskartenbesitzerInnen für den öffentlichen Nahverkehr um 30% (gegenüber 2012).

Strategien:

- Die fußläufige Vernetzung zwischen Dorfkern und Weilern sowie zwischen den Weilern wird gefördert.
- Kirch-, Dorf- und Wanderwege werden erhalten und entwickelt.
- Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln soll laufend verbessert werden.
- Nahversorgung und Begegnungsräume im Dorfkern sichern und entwickeln: Bewusstsein, Anreize schaffen.
- Attraktive Radwegverbindungen werden gesichert und entwickelt (regionale Anbindung) - Umsetzung und laufende Anpassung des regionalen Radroutenkonzepts.
- Fuß- und Radwege bodenschonend anlegen.
- Die Kombination Radfahrer / Fußgänger und Bus wird durch attraktive Radabstellplätze und Wartezonen forciert.
- Den MitarbeiterInnen von Gemeinde, Schule, Banken etc. Anreize schaffen, den Anfahrtsweg ohne Auto zu tätigen (Belohnung, Fahrrad).



Gemeindebedienstete
der Gemeinde Hittisau
© Markus Gmeiner

Themenfeld **Organisation**

Ziele:

- Politik und Verwaltung der Gemeinde werden als authentische, aktive UnterstützerInnen der Energieautonomie wahrgenommen.
- Energieleitbild und –strategie werden regelmäßig evaluiert. Das e5-Team führt einmal jährlich den Stand der Umsetzung zusammen und berichtet der Gemeindevertretung.

Leitsatz:

Die Gemeinde verfügt über die zur Unterstützung der Ziele der Energieautonomie Vorarlberg notwendigen Ressourcen und Kompetenzen und setzt diese effizient ein.



e5 Team Hittisau © Markus Gmeiner

Strategien:

- Das Energieleitbild wird durch die Gemeindevertretung beschlossen und den BürgerInnen durch die Gemeinde bekannt gemacht.
 - Bei politischen Entscheidungen der Gemeinde sind die Grundsätze und Ziele des Energieleitbildes unter Berücksichtigung des Gemeinwohls zu berücksichtigen und umzusetzen.
 - Die Gemeinde stellt der Verwaltung notwendige Ressourcen für die Bearbeitung der im Energieleitbild beschlossenen Themenfelder inkl. Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
 - Gesetze und Verordnungen, die aus energiepolitischer Sicht kontraproduktiv sind, werden von der Gemeinde aufgezeigt.
 - Prüfung und Optimierung relevanter, interner Prozesse sowie Produkte und Dienstleistungen (Bauamt, Gebäudemanagement, Bürgerservice,...).
 - Einrichtung eines nachhaltigen, zukunftsfähigen und wirtschaftlich vertretbaren Beschaffungs- und Vergabewesens im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten.
-



BürgerInnen Stammtisch
© Kairos

Themenfeld **Kommunikation und Kooperation**

Ziele:

- Von der Gemeinde werden bewusstseinsbildende Projekte im Themenfeld nachhaltiger Ressourceneinsatz und Energienutzung durchgeführt bzw. unterstützt.

Leitsatz 1:

Hittisau vermittelt aktiv Wissen im Bereich von nachhaltigem Ressourceneinsatz und nachhaltiger Energienutzung.



Bürgermeisterteam © Mario Nußbaumer

Strategien:

- Jährliche Schwerpunktaktionen, die bei möglichst großen Teilen der Bevölkerung Nutzen stiften oder von möglichst großen Teilen der Bevölkerung wahrgenommen werden. Wichtig dabei sind auch Themengebiete abseits von Energietechnologien: Konsum, Ernährung, und Kleidung.
 - Erstellung eines Kommunikationskonzepts mit klaren, messbaren Zielen und einer Jahresplanung der kommunikativen Maßnahmen.
 - Die Gemeinde lebt und kommuniziert die Inhalte der von ihr eingegangenen Kooperationen im Umweltbereich (z.B. energieregion vorderwald, Biosphärenpark „Naturpark Nagelfluhkette“).
 - Funktionierende Kampagnen (z.B. Weißtanneninitiative) sollen analysiert und deren Erfolgsfaktoren multipliziert werden.
-



Okoprofit Betrieb Hagspiel Touristik © Markus Gmeiner

Themenfeld **Kommunikation und Kooperation**

Ziele:

- Bis 2015 werden bestehende energierelevante Beratungspakete für Betriebe (Landwirtschaft, Tourismus...) beworben und angeboten.
- Bei betrieblichen Bauvorhaben (Neuansiedlung, Neubau, Erweiterung...) werden verbindliche Gespräche unter energetischen und ökologischen Gesichtspunkten gesucht.
- Bis 2025 verdoppelt sich auf dem Gemeindegebiet die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die gemäß ökologischen und energieeffizienten Prinzipien wirtschaften.

Leitsatz 2:

Die Gemeinde Hittisau unterstützt regionale Betriebe im Bereich von nachhaltigem Ressourceneinsatz und nachhaltiger Energienutzung. Energieeffizienz ist ein Produktionsgrundsatz.



Raiffeisen Ökoprofit © Markus Gmeiner

Strategien:

- Bestehende Angebote von Beratungsleistungen z.B. via Energieinstitut nutzen (zu Themen wie Gebäude, Prozesstechnik, Heizung, Beleuchtung, Anlagen... siehe www.energiecheck.at).
 - Im Bereich Tourismus werden Angebote mit geringer verkehrsinduzierter Wirkung forciert. Als Anreiz zur sanften Mobilität im Urlaub werden z.B. Autofreie Urlaubsangebote mit zentrumsnaher Erholung entwickelt.
 - Erreichbarkeit, Umweltverträglichkeit, hohe bauökologische und gestalterische Standards (Minimierung der Bodenversiegelung, Durchgrünung, hochwertige Architektur und Baukultur) sind Grundsätze bei der Entwicklung von Betriebsgebieten.
 - Landschafts- und ortsbildverträgliche Baukultur wird gepflegt; es gelten hohe bauökologische und gestalterische Standards auch für Bauernhäuser und Alphütten.
 - Die Gemeinde ermutigt Betriebe Werte der Gemeinwohlökonomie in der betrieblichen Praxis zu leben.
-



Herzlichen Dank

Die Gemeinde Hittisau möchte sich bei allen TeilnehmerInnen beim Workshop herzlichst bedanken.

Mit ihren wertvollen Beiträgen haben sie wesentlich zum tollen Erfolg der Energiestrategie der Gemeinde Hittisau beigetragen.

Vorschläge für konkrete Maßnahmen in den verschiedenen Themenfeldern können jederzeit von der Bevölkerung an die Gemeinde weitergeleitet werden. Nur Miteinander werden wir die gesteckten Ziele erreichen können.

Foto: Bertel Andreas

